Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 35

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Spezialitäten, wie auch die Firmen, die Qualitätsarbeit anftreben, und in besonders großer Zahl die seit der Landesausstellung neu gegründeten Industrien, die eine hervorragende Attraktion für die Messebescher sein werden. Dazu kommt eine größere Reihe von Kollektivausstellungen. Diese unerwartet starke Beteiligung wird besondere organisatorische Maßnahmen zur überwindung des heute schon sühlbaren Raummangels ersordern. Es ist daher sowohl für die Messeltung wie sür die eingeschriebenen Firmen vorteilhaft, wenn alle, die sich an der Schweizer Mustermesse zu beteiligen gedenken, ihre Anmeldungen nicht weiter hinausschieben

Holz-Marktberichte.

Holzganten in der March. (Korr.) An einer Holzgant in Schübelbach wurden folgende Preise erzielt: Ein Holzschlag der Genoffame "Gelbberg" zu Fr. 25.20 pro Festmeter; gefälltes Holz der Genossame "Källe" zu Fr. 48 per Festmeter.

Holzpreise im Ranton Glarus. Die Gemeinde Matt hat ihren diesjährigen Holzschlag per Rubikmeter

zu Fr. 65.50 verkauft.

Die Holzsteigerung in der Hardt bei Junzgen (Baselland) vom 18. November war trog des schlechten Betters aut besucht. Es wurden Breise pro ms erzielt von Fr. 50.50 bis Fr. 58 je nach Qualität und Einzel käuse bis Fr. 64 für schöne Sägetannen, sodaß der Durchschnittspreis auf Fr. 56—57 zu stehen kommt.

Vom aarganijden Holzmartt. Ein Fachmann widmet in der "R. 3 3 " den großen Holzsteigerungen im fünften und vierten aargauischen Forstkreise eine bemerkenswerte Besprechung. Einlätlich befaßt er sich zunächst mit den Resultaten der Kollektiofteigerung in Narburg unter Leitung des Kreisforftamtes V in Zofingen. Es find 620,550 Fr. für 11,105 m3 oder Fr. 56.40 per Durch schnittsfestmeter erzielt worden. Nun erfährt man über den Gang der Steigerung noch folgendes: 20 Partien fanden beim erften Ausruf keine Nehmer, weil die Schanungen durch die Räuferschaft als zu hochstehend nicht akzeptiert werden wollten. Beim zweiten Ruf und unmittelbar nach der Steigerung aber konnten sämtliche Lose kaft durchgehend zu den Schatzungen und zum Teil auch etwas höher losgeschlagen werden. Dret Berkäufer be queinten sich zu dem ftelgerungstechnisch und finanziell oft recht verhängnisvollen Mittel der Boranschlagsreduktion. Wenn sich deffen Folgen auch nicht in vollem Umfang geltend machen konnten, so tritt lediglich der Umstand hinzu, daß 132 Partien beim ersten Ruf bereits verkauft wurden. 40 Lose erzielten einen über die Schatzungen gehenden Erlös und der Reft ging zu den forstamtlichen Lagationen ab. Gegenüber dem verfloffenen Wirtschafts. jahr betragen die Preisausschläge je nach Sortiment 41 bis 70 °/0, wogegen diesenigen im IV. Forsikreise (Aarau) $52-90\,\%$ erreichten. Hierbei dürfen wir nun allerdings nicht vergessen, daß die letzijährige Steigerung in Narburg bereits schon nicht unwesentliche Preikaufschläge gettigte, die hier rechnerisch zum Ausdruck kommen. Was hier über die Fichten und Tannen gesagt ift, gilt auch von den Föhren. Beim Studium der Tendenz des Marktes ergibt sich ein Preisrückgang von 2—11% innert Monatsfrift. Allgemein ist zu bemerken, daß im Juli 1915 eine Hauffe in den Randholzpreisen sich einlettete, die bis Mitte Oftober 1916 anhielt und in den Ganterlösen der Stadtforstverwaltung Zosingen ihren Kulminationspunkt erreichte. "Bir dürfen uns mit Recht stagen, schreibt man der "N. 3. 3.", wo die Gründe sür die nunnehr konstatierte rückläusige Bewegung der Prelse auf dem Holzmarkt zu suchen sind." Für die Beurtei-

lung dieser Tatsache ift nicht unwesentlich, daß an der Steigerung von Aarburg vom 26 Oftober die Ringbildung der Käuferschaft zum vollen Ausdruck fam. getroffenen Bereinbarungen hielten faft durchgehend ftand, wodurch die freie Preisbewegung behindert war. Aber offenbar sind die Holzpreise auch auf einem Niveau angelangt, das dem Käufer den ordentlichen Geschäftsgewinn zu schmalern broht. Rur unter folchen Umftanden ift es möglich, daß eine freie Konvention bei einer so gablreichen und aus allen Landesgegenden zusammengesetzten Räuferschaft halten kann. Dann aber dürfte die Erschwerung der Ausfuhr für Schnittwaren auch das ihrige beigetragen haben. Die Ungewißheit ber Butunft, das Rifito usw. muffen sich selbstverständlich in der Preis, bildung widerspiegeln. Für die nächste Zukunft durfte der holzmarkt por größeren Schwankungen weder in der einen noch in der andern Richtung verschont bleiben, sofern nicht politische Ginfluffe bazwischen treten.

Verschiedenes.

Lehrlingswesen im Ranton Granbunden. Eine Motion, welche die Schaffung eines Lehrlings: gesetzes verlangt, ist erheblich erklärt und von der Regierung angenommen worden. Dieses Gesetz soll neben dem gewerblichen auch den kaufmannischen Stand einsbeziehen.

Die Ginführung neuer Juduftrien im Ranton Bern hat seit Ariegsbeginn die Sekretariate der Kantonalen Sandels: und Gewerbekammer in Bern und Biel viel beschäftigt. Für den alten Kanton handelte es sich in sonderheit um die verschlebenen Zweige der Beimarbeit im Berner Oberland. Es fet an die Spielwareninduftrie und an die Klöppelet im Lauterbrunnental erinnert. Nun hat das kantonale Gewerbemuseum in Verbindung mit der handelskammer neuerdings der herftellung von Spanschachteln und Spankörben im Frutigtale die Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Industrie soll als Ersat dienen für die eingegangene Zündholzschachtelfabritation als Beimarbeit. Eine gut motivierte Eingabe ber Helminduftriegenoffenschaft Frutigen, die eine Subvention vom Staate gur Unichaffung von Mafchinen verlangt, lag der Rammer vor. Rach eingehender Distuffion wurde diefes Subventionsbegehren einftimmig gutgeheißen und in befürwortendem Sinne an die Direktion des Innern geleitet. Dom Berner Sefretariate wurde besonders nach. gewiesen, daß für den Absatz der Spankorbe und Spanschachteln nicht nur im Inland, sondern auch auf dem Exportmarkt gute Aussichten vorhanden seien.

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl. Kallgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite. Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.